Effekt von Desogestrel-Ethinylöstradiol auf Hirsutismus, Androgene und sexualhormonbindendes Globulin bei Patientinnen mit polyzystischen Ovarien

G.	Goran	Cullberg
L.	Lars	Hamberger
L.-A.	Lars-Ake	Mattsson
H.	Hakan	Mobacken
G.	Goran	Samsioe

Department of Obstetrics and Gynecology and Department of Dermatology, University of Gothenburg, Sweden

Bei der Behandlung hirsuter Beschwerden sind verschiedene Medikamente mit Erfolg im Einsatz, die jedoch meist auch Nebenwirkungen zeigen. So sind beim Cyproteronazetat häufig eine Libidoabnahme, beim Spironolacton gastrointestinale Beschwerden beobachtet worden; ebenso ist das Bromocriptin für seine Nebenwirkungen (Nausea, Erbrechen) bekannt. In der vorliegenden Arbeit wird die Wirkung eines neuen Gestagens, nämlich des Desogestrels auf Patientinnen mit hirsuten Beschwerden überprüft. Verglichen werden 20 Frauen mit gesicherten polyzystischen Ovarien und hirsuten Symptomen sowie 22 Mädchen, die normal menstruierten und keine dermatologischen Probleme aufwiesen. Vor der Behandlung zeigte bereits das hirsute Kollektiv eine deutliche Erhöhung von Testosteron und Androstendion, die Werte für das sexualhormonbindende Globulin (SHBG) hingegen waren gegenüber dem Normkollektiv erniedrigt. Drei Monate nach der Behandlung kam es bei den Patientinnen mit polyzystischen Ovarien zu einer deutlichen Abnahme der Testosteronkonzentration, vor allem normalisierte sich auch das prämedikamentös erhöhte Verhältnis von luteinisierendem Hormon zum follikelstimulierenden Hormon. Besonders hervorzuheben ist, dass auch die Prolaktinkonzentration nach drei Behandlungszyklen mit Desogestrel-Ethinylöstradiol deutlich anstieg. Nach 8 Monaten Behandlung konnte die bereits nach 3 Monaten festgestellte Tendenz bestätigt werden: Die Testosteronkonzentration sank weiter ab, der SHBG-Gehalt stieg an, während das Prolaktin jene erhöhte Konzentra-

Kurzfassungen von Zeitschriftenartikeln

115

tion beibehielt, die es bereits nach 3 Monaten Behandlung eingenommen hatte; der Androstendiongehalt ist sowohl nach 3 als auch nach 8 Monaten unverändert geblieben. Vergleicht man auch dermatologische Parameter, wie z.B. die Haarhäufigkeit, so sieht man gegenüber dem unbehandelten Vorzyklus ebenfalls eine statistisch signifikante Verbesserung der hirsuten Symptome. Hervorzuheben war, dass es unter dieser Behandlung zu keinem Libidoverlust kam, wie dies bei einer antiandrogenen Therapie oft der Fall ist. Für die Praxis bietet sich hier eine weitere Möglichkeit an, die für viele Frauen belastenden hirsuten Beschwerden erfolgreicher zu behandeln.

Für die Klinik scheinen sich damit jene experimentellen Ergebnisse zu bestätigen, wonach dem Desogestrel unter den Gestagenen die niedrigste Androgenwirkung zukommt.

J. Huber, Wien Effects of a Low-Dose Desogestrel-Ethinylestradiol Combination on Hirsutism, Androgens and Sex Hormone Binding Globulin in Women with a Polycystic Ovary Syndrome